

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

160 (11.6.1943)

Verlagshaus: Sommerstraße 3-5, Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903...

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Kreisausgabe Rastatt

Erziehungsmittel: Der Führer erscheint wöchentlich 7mal als Morgenseite...

Unüberwindliche Kraftreserven der Dreierpaktmächte

Der Arbeitseinsatz im Dienst der Kriegsführung - 850 Millionen stehen als Menschenpotential zur Verfügung - Gauleiter Sauckel sprach in Prag

Prag, 10. Juni. Im Rahmen eines Aufenthaltes in Prag sprach am Mittwoch der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz...

Deutschland insgesamt 56 Millionen Erwerbspersonen gestellt werden, in Italien 19 Millionen...

Personen 586 Millionen. Niemals aber verfügt der Gegner über ein so geschlossenes Menschenreservoir...

Das Geheimnis unseres Arbeitseinsatzes: Der deutsche Soldat kämpft in der deutschen Geschichte...

Deutsche Finanzen 1943

Das Finanzjahr 1942/43 ist abgeschlossen, vom neuen Haushaltsjahr haben wir über zwei Monate zurückgelegt...

Die zwei großen Aufgaben: Nach herkömmlichen Begriffen sind die stellvertretenden Reichspräsidenten...

Deutschland insgesamt 56 Millionen Erwerbspersonen gestellt werden, in Italien 19 Millionen...

Personen 586 Millionen. Niemals aber verfügt der Gegner über ein so geschlossenes Menschenreservoir...

Das Geheimnis unseres Arbeitseinsatzes: Der deutsche Soldat kämpft in der deutschen Geschichte...

Euftangriff auf bedeutendes Sowjet-Rüstungswerk

Fabrikanlagen in Jaroslavl vernichtet getroffen - U-Boot wehrt Angriffe von acht Flugzeugen erfolgreich ab

Aus dem Führerhauptquartier, 10. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront verließ der gezielte Tag...

Berlin, 10. Juni. Starke Verbände deutscher Kampfflugzeuge unternahmen in der Nacht zum 10. Juni bei guten Sichtverhältnissen einen schweren Angriff auf das Werk...

Abschwerf, Rüstungswerk und die Regenerationsabteilung, sowie auch die Gießerei und das eigene Kraftwerk...

Unlösbarkeit des Achsenbündnisses

Italien am 4. Jahrestag des Kriegseintritts

Rom, 10. Juni. Italien stand am Donnerstag völlig im Zeichen des 4. Jahrestages des Kriegseintritts...

in seinem Weltaufschlag die Sprache der deutschen Zeitungen als neuerliche Abfuhr für die britische Agitation und ihre vergeblichen Forderungen...

Herzliche Verbundenheit

Berlin, 10. Juni. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Montag den dritten Botschafter des Tages...

Ueber zehn Millionen Bücher!

Die 4. Bücherjammlung für unsere Soldaten eine einmalige kulturpolitische Leistung

Berlin, 10. Juni. Reichsleiter Rosenberg wendet sich in einem Aufruf an das deutsche Volk, in dem er für die Spendenbereitschaft zur 4. Bücherjammlung...

unserer Soldaten zum Ausdruck gebracht werden, den ich hiermit dem deutschen Volk vorzulegen möchte...

Die Schwerer für Oberst Walter Gorn

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 10. Juni. Der Führer verlieh am 8. Juni 1943 das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz...

folgenden sechs Tagen gegen 19 schwere feindliche Angriffe verteidigte, ohne einen Fußbreit Boden aufzugeben...

Drei neue Eichenlaubträger des Heeres

DNB. Führerhauptquartier, 10. Juni. Der Führer verlieh am 8. Juni das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberleutnant Karl Goebel, Kommandeur eines Grenadier-Regiments, als 251. Soldaten; Major Friedrich Hoehne, Bataillonskommandeur in einem Jäger-Regiment, als 253. Soldaten...

Der Vorteil der inneren Linie

In seinen weiteren Ausführungen zog dann der Vortragende auch die Erwerbsschlachten Mitteleuropas und Japans als Arbeitspotential zum Vergleich heran und erklärte, daß in...

Das Ergebnis der 4. Bücherjammlung 1942/43 beträgt insgesamt 10 419 481 gesammelte Bücher, aus denen 48 775 Bücherlein erstellt werden konnten...

Im Dezember 1942 hielt das Panzerregiment Oberst Gorn im jenseitigen ernannt worden war, unter seiner falktätigen, überlegenen Führung bei...

Eine hohe Sparsamkeit würde die feindlichen Maßnahmen erwidern, die lediglich...

Abhängigkeit von Kaufkraft dienen, wie Reichsminister Funk in seiner Eigenschaft als Reichsfinanzpräsident gefordert hatte. Jede steuerliche Leistungskraft ist begrenzt; hier sehr sorgfältig ein erträgliches Maß einzuhalten, ist immer das Ziel der nationalsozialistischen Finanzpolitik gewesen, und der Erfolg ist gut gewesen. Das Reich verfügte bereits zu Beginn des Krieges, worauf Staatssekretär Reinhardt bereits bei früherer Gelegenheit ausführlich hingewiesen hat, über gut entwickelte Steuerquellen, auch die Verpfändung des Reiches hielt sich in engen Rahmen. Die damalige Verschuldung von 37,4 Milliarden Reichsmark stellte überhaupt keine wesentliche Belastung dar: 1. im Vergleich zum Volkseinkommen, 2. im Vergleich zur Produktionskraft des Reiches und 3. im Vergleich zur Schuldlast, mit der unsere Gegner den Krieg begannen. England insbesondere war bereits erheblich verschuldet, hat sich weiter stark belasten müssen, ist für die Nachkriegszeit mit einer noch unüberschaubaren Bürde von Dollarforderungen beschwert und hat ohnedies frühere Auslandsguthaben aufgebraucht und Kolonialgebiete wie sonstige Besitzungen verloren. Auch das Reich hat inzwischen umfangreiche Kredite aufnehmen müssen, die Zinsen- und Tilgungspflicht wäscht, aber von dem sehr viel günstigeren Ausgangspunkt abzugehen, hat sich außerdem die Produktionskraft des Reiches im Laufe des Krieges durch die Erweiterung des Wirtschaftsgebietes ganz beträchtlich vermehrt. Bei wachsender Vermögensbilanz Deutschlands sind deshalb zunehmende Staatsschulden leichter zu tragen. Nichtsdestoweniger bleibt es oberste Aufgabe der Finanzpolitik, das Anwachsen der Verbindlichkeiten zu bremsen, zumal man wohl den gewaltigen Betrag von 85 Milliarden Reichsmark Steuererträgen bei der heute geltenden Besteuerung als einen Summenschuß kaum zu überbietenden Höchststand anzusehen hat. Bei einem weiteren Anziehen der Kriegslasten stehen dem Reich verschiedene, erprobte Wege offen, in jedem Fall aber wird es an den bewährten Methoden fester, gesunder Finanzpolitik festhalten.

Dass die Ausgaben des Reiches hoch bleiben, war bei der Intensivierung des Krieges nicht anders zu erwarten. Der Familienunterhalt für die Wehrmachtangehörigen ist auf 500 Mill. Reichsmark monatlich getiegen; die Kosten für die Bombenschäden fallen ins Gewicht; bei wachsender Arbeitslosigkeit steigen auch die Ausgaben für Tilgung und Verzinsung, obwohl sich der Reichscredit eines so hohen Ansehens erfreut, daß der Zinsfuß sogar während des Krieges gesenkt werden konnte. Sparmaßnahmen sind eine der wichtigsten Karolen im Reichsfinanzministerium, — niemand würde dies auch anders wünschen. Erst dieser Tage sind wieder 25 Finanzminister geschlossen zum Zusammengetrag worden, insgesamt werden etwa 100 Gesellschafter, unter ihnen Beamte, Räte und Materialisten zu sparen. Ueberhaupt schreibt die Vermögensvereinbarung tatsächlich fort. Vereinfacht wird, was zu vereinfachen geht.

Denn das Fundament jeder gelungenen Finanzpolitik ist: strenge Überprüfung und Drosselung der Ausgaben, zusammen mit der strengen Ueberprüfung des Einkommens und der Ueberprüfung des Kapitalmarktes ist nicht um eine Million Mark mehr in Anspruch zu nehmen, als unvermeidlich ist. Nach dieser Richtschnur ist die nationalsozialistische Finanzpolitik seit 1933 betrieben worden und wird sie weiterhin mit Erfolg fortgesetzt. Reibungslos und lauffähig wie seit den ersten Tagen des Krieges läuft der deutsche Finanzmotor.

Treue Waffenbrüderschaft

Dönitz an Riccardi

Berlin, 10. Juni. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, landete dem Unterstaatssekretär im italienischen Marineministerium und Admiralstabschef der italienischen Kriegsmarine, Generaladmiral Riccardi, zur Feier des Jahrestages der italienischen Kriegsmarine folgendes Telegramm:

Gross Excellenz und der Kameraden der verbündeten königlich-italienischen Marine geneht mit mir die deutsche Kriegsmarine in treuer Waffenbrüderschaft am Tage der Ehre ihrer gefallenen Helden und am Tage der Erinnerung an ruhmvolle Taten und opferbereiten Einsatz. Im vergangenen Jahr ist die tapfere Haltung der im Nachschubposten um Tunis eingesetzten Verabungen italienischer Krieges- und Handelschiffe ein unvergängliches Blatt höchster Opferbereitschaft und Treue. Der unbescholtenen Willen und der entschloffenen Kampfesgeist, den diese Männer gezeigt haben, wird am Ende des historischen Ringens Italiens und unzersetzten Kampfes gegen den gemeinsamen Gegner der Freiheit und Größe des völkischen Imperiums leben.

Ges. Dönitz, Großadmiral und Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine.

Wirtschaft Tojos an das italienische Volk

Rom, 10. Juni. Ministerpräsident Tojo richtete anlässlich des dritten Jahrestages des Kriegseintritts Italiens eine Wortrede an das italienische Volk, in der es heißt:

Am heutigen Donnerstag begrüßen wir zum dritten Male die Wiederkehr des Tages, an dem Italien in den Krieg eintrat. Während der vergangenen vier Jahre seit Ausbruch des letzten Krieges wurden durch die Achsenländer Ergebnisse erzielt, die den Endkrieg sowohl in Europa als auch in Asien ein für allemal einwandfrei sicherstellen. Wir sind nunmehr an der Basis des Kampfes angelangt, wo wir sowohl im Osten als auch im Westen den Feind in einem gewaltigen Ausmaß der Anstrengung vernichten müssen. Das italienische Volk steht unter der Führung Mussolinis den letzten Schwierigkeiten mit fester Entschlossenheit und im Vertrauen auf den sicheren Sieg tapfer ins Auge. Was sich auch an Schwierigkeiten und Hindernissen uns noch in den Weg stellen mag, so glaube ich sehr, daß wir diesen Krieg für die Gerechtigkeit ausfechten, die im endgültigen Siege ihren Ausdruck finden wird.

Vorführung neuer deutscher Waffen

Berlin, 10. Juni. Reichsminister Speer hatte im Anschluß an seine Erklärungen im Berliner Sportpalast die Reichsminister und Staatssekretäre des Reiches zu einer Vorführung neuer deutscher Waffen auf dem Reichsstadion eingeladen. Die mehrstündige Veranstaltung wurde durch einen Vortrag des Reichsministers Speer eingeleitet, in dem er zusätzliche Mitteilungen über die Entwicklung und Steigerung des deutschen Rüstungspotentials machte.

Der Kampf gegen die Banden geht weiter

Mehrere tausend Volkshewissen vernichtet

Berlin, 10. Juni. Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnitts drängen unsere Truppen im Zusammenwirken mit ungarischen und einheimischen Verbänden und durch die Luftwaffe unterstützt ein großangelegtes Unternehmen gegen bolschewistische Banden zum Abschluß.

Mehrere tausend Volkshewissen hatten sich in den Sumpfwäldern eingenistet, Hunderte von Lagern angelegt und diese durch Minensperren und Kampftrümpfe gesichert. Die Säuberung des urwäldartigen, unzugänglichen Gebietes stellte die Truppe große Anforderungen. Bald mußten unsere Grenadiere bis zum Koppelschloß im Wasser den Angriff vortragen, bald galt es, in tödlichem Regen über verschlammte Waldwege Munition und Verpflegung vorzubringen oder sich der Miltärdien von Stegmüden zu bedienen, die besonders in den letzten Tagen in hiesigen Wäldern aus den warmen Moränen aufsteigen. Tag und Nacht waren unsere Soldaten am Feind und fanden dabei kaum einen trockenen Bismarckplatz, drückten aber die sich verzweifelt wehrenden, hart bewaffneten Banden auf immer enger werdendem Raum zusammen.

Auf jede nur erdenkliche Weise verlusteten sich die Volkshewissen dem Zugriff zu entziehen. Einige von ihnen wurden bis zum Hals im Sumpf liegend und das Gesicht mit einer Maske gegen die Mienen der Besatzer geschützt. In anderen Stellen verlusteten Bandenführer, sich auf selbstgebaute Bismarckboote in Sicherheit zu bringen, wurden aber trotzdem gefaßt. Fast in jedem dieser Bismarckboote hatten sich Schützen verborgen und jeder noch einigermaßen gangbare Sumpfpfad war vermint.

Als die Volkshewissen erkannten, daß sie trotz ihrer furchigen Kampfesweise der Vernichtung nicht entgehen würden, versuchten sie, vor allem in den dunklen Reumondnächten, mit Gift oder Gewalt auszubringen. Auch diese Versuche mißlangten. Lager um Lager fiel im planmäßigen Durchkämmen des Waldgebietes nach Westen des Widerstandes in unsere Hand. Zu Tausenden wurden die Banditen vernichtet oder in die Sumpfe und Flüsse getrieben, wo sie verfaulen oder ertranken.

Durch das nunmehr abgeschlossene Unternehmen ist wieder ein großes Gebiet gesäubert worden, in dem die Banden bisher den friedlichen Aufbau zu führen versuchten.

Feindliche Bereitstellungen gesprengt

Berlin, 10. Juni. Die Kämpfe des 9. Juni an der Ostfront hatten nur örtliche Bedeutung. Am Ostabschnitt des Kuban-Wäldchen-Lopjes gesprengte das Feuer unserer Ar-

Zahlen, die man nicht vergessen darf!

Die Wortdaten der Volkshewissen in den einzelnen Ländern

Lissabon, 10. Juni. In ihrem Vortraben, dem portugiesischen Volk die kommunistische Gefahr vor Augen zu halten, bringt die Zeitung „Voz“ am Donnerstag folgenden Kurzarztel:

„Es ist tatsächlich angebracht, folgende Dine zu erwähnen, um das Gedächtnis gewisser Leute wieder aufzurichten. Unerschöpfliche Statistiken der Ransen-Kommission geben

Kenntnis von den Opfern, die der Volkshewissens in verschiedenen Ländern hervorrief.

Spanien: Während des Bürgerkrieges wurden von den Roten zwölf Bischöfe und 17.500 Geistliche ermordet.

Letland: Im Zeitraum von nur einem Jahr verschwand, ohne daß man ihren Aufenthalt weiß, 82.995 Personen, und weitere 1.355 wurden erschossen.

Estland: 1148 Personen wurden ermordet, 60.911 deportiert, 6000 Kinder wurden zu Waisen gemacht. 1208 Beurteilungen gab es im Jahre 1940 und 5068 im Jahre 1941 sowie 2581 Verhaftungen.

Litauen: 110 Richter ermordet, 15.000 Personen zu Tode gefoltert, 5.000 zwischen dem 22. und 27. Juni 1941 ermordet, 50.000 zwischen dem 14. und 31. Juni 1941 verhaftet.

Sowjetunion: 1.701.045 Strichschichten durch die Tschista in den Jahren 1917 bis 1923, darunter 25 Bischöfe, 1280 Priester, 6379 Professoren, 8.800 Ärzte, 54.056 Offiziere, 240.000 Unteroffiziere, 10.500 Polizeibeamte, 48.000 Gewerbeten, 344.200 Intellektuelle, 815.000 Bauern, 192.000 Arbeiter usw. Dieser Zahl müssen noch zehn Millionen Menschen hinzugegerechnet werden, die in den Jahren 1922 und 1923 Opfer der Hungersnot wurden.

Polen: 1.800.000 Personen nach Sibirien verschleppt, davon verschwand 1.400.000, und man darf nicht die 10.000 Offiziere vergessen, die im Wald von Katyn ermordet wurden.

Es ist gut, schreibt das portugiesische Blatt zum Schluß, wenn man diese Statistik nicht vergißt.

Aliierte Scheinwerfer auf den Pazifik

Besprechungen Curtin—Mac Arthur / Agitatortische Versuche eines „Nerwentkrieges“

H.W. Stockholm, 10. Juni. Mitten im wilden „Nerwentkrieg“ gegen Europa sehen die Alliierten sich plötzlich genötigt, den Scheinwerfer auf den Südwest-Pazifik zu richten. In Australien haben in den letzten Tagen, wie stößig enthüllt wird, Verhandlungen zwischen Ministerpräsident Curtin und dem U.S.A.-Oberbefehlshaber Mac Arthur stattgefunden, denen jetzt eine öffentliche Erklärung Curtins folgen soll. In diesen Vorgängen ist eigentlich nur eines bemerkenswert, das von australischer Seite ausdrücklich hervorgehoben wird, es handelt sich um das erste Zusammentreffen zwischen den beiden Männern seit Monaten. Das spricht nicht gerade für sonderlich enges Einvernehmen zwischen den Australiern und ihren amerikanischen „Beschützern“. Zwar hat Mac Arthur den australischen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwidert worden sein, daß auch die Washingtoner Ergebnisse ein Kompromiß darstellten, das vor allem auf dem Punkt beruht, die Hauptkriegslinie gegen Europa den nachherigen Bedenken vor dem Fortschreiten der japanischen Gefahr allmählich mit zunehmender Schärfe eigene folgen lassen, aber die strategischen Wünsche der Australier und die Möglichkeiten des U.S.A.-Oberbefehlshabers scheinen noch immer beträchtlich auseinanderzugehen. Beide sollen sich nunmehr auf Grund der Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen über die weitere Strategie im Südwest-Pazifik ausgeprochen haben. Die Ansprüche dürften freilich dadurch erwid

